

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schalter-Öffnung von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatt“ Nr. 5650-58.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bestellungspreis für beide Ausgaben: 12. 1.20 monatlich, 12. 3.00 vierteljährlich, durch den Verlag zu zahlen. — Bei längerer Abnahme werden besondere Bedingungen gemacht. — Bei längerer Abnahme werden besondere Bedingungen gemacht. — Bei längerer Abnahme werden besondere Bedingungen gemacht.

Anzeigenpreis für die Zeile: 25 Pfg. für deutsche Anzeigen; 35 Pfg. für auswärtige Anzeigen; 1.50 Pfg. für englische Anzeigen; 2.50 Pfg. für amerikanische Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme werden besondere Bedingungen gemacht. — Bei längerer Abnahme werden besondere Bedingungen gemacht. — Bei längerer Abnahme werden besondere Bedingungen gemacht.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lössow 6202 und 6203.

Samstag, 9. März 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 116. • 66. Jahrgang.

Ein neuer Vergeltungsfliegerangriff auf Paris.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 9. März. (Amtlich.)

Wesilicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Rege beiderseitige Erkundungstätigkeit führte östlich von Reims, am Douthousier Wald, nordwestlich von Chelonne und auf dem Korduser der Lys zu heftigen Infanteriegefechten. Zahlreiche Gefangene wurden eingebracht.

Vielfach ausfallender Feuerkampf, der sich am Abend besonders an der sandrischen Front und nördlich von der Scarpe verstärkte.

An der Front der

Heeresgruppen Deutscher Kronprinz und Herzog Albrecht lebte die Gefechtsstätigkeit nur in wenigen Abschnitten auf.

Zur Vergeltung von feindlichen Bombenabwürfen auf die offenen Städte Trier, Mainz und Birmaszen am 19. und 20. Februar haben unsere Flugzeuge in der Nacht vom 8. zum 9. März erneut mit Bomben angegriffen und große Wirkung erzielt.

Osten.

Fandenkämpfe nördlich und südlich von Birzula an der Bahn Schmerinka-Odessa. Die Banden wurden zerstreut.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Ein neuer erfolgreicher Fliegerangriff auf London.

W. T. B. Berlin, 8. März, abends. (Amtlich.)

London, Margate und Sheerness wurden in der Nacht vom 7. zum 8. von mehreren Flugzeugen mit Bomben angegriffen. Gute Wirkung war zu beobachten.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Bonar Laws Beruhigungsrede.

W. T. B. London, 7. März. Im Unterhause sagte Bonar Law ferner, er zweifle, ob eine Offensive kommen würde. Im Hauptquartier erwartete man den Angriff, aber die Brigade- und Bataillonskommandeure, die in täglicher Fühlung mit dem Feinde seien, glaubten nicht, daß die Deutschen angreifen würden, so überzeugt seien sie von der eigenen Überlegenheit. Der Redner ging dann auf die Luftangriffe in Deutschland ein und führte die Debatte in kühnen Absehbaren als Beweis dafür an, daß diese Angriffe nicht unwirksam gewesen seien. Er fuhr dann fort: Bisher habe ich die Lage erörtert, ohne Amerika in Rechnung zu stellen. Der Wert der amerikanischen Hilfe hängt von den Erfolgen der Operationen zur See ab. Die Admiralität erwartet, daß die Schiffsbauten Ende Juni die Schiffsverluste mehr als ausgleichen werden. Sobald das Gleichgewicht mal hergestellt ist, wird sich die Lage wohl für beide Seiten und die Fähigkeit verbessern, die anerkannten Hilfsquellen für den Krieg nutzbar zu machen.

Wenn die Verbündeten zusammenhalten, so können sie ihr Kriegsziel, die Vernichtung des deutschen Militarismus, sicher erreichen. Winge der Krieg zu Ende, das dieses Ziel erreicht sei, würde dies eine Niederlage für England sein.

Als das Geschwätz über den Sinn von Hertings Rede ist einfach lächerlich. Wir haben die Absichten der deutschen Hochherren nicht nach ihren Worten zu beurteilen. Welchen Zweck hat es, von Hertings Annahme der Willens-Geschwätze zu reden, wenn die Deutschen in demselben Augenblick Livland, Estland und Kurland nehmen und es zur Friedensbedingung für Rumänien machen. Ist es nicht nur die Dobrußa, sondern auch andere Landesteile aufzuheben. Ein Verbündeter saßt mit neulich, er höre, daß der englische Geist im Kriege schwach werde. Das glaube ich nicht. (Lauter Beifall.) Natürlich ist es richtig, daß das Land kriegsmüde ist, aber:

England weiß, was eine Niederlage in diesem Kriege für die ganze Geschichte der Nation, des britischen Reiches und der Welt bedeutet.

Wenn es möglich wäre, die Stimmung des englischen Volkes auf die Frage zur Antwort zu bringen: „Wollt ihr den Krieg fortsetzen, bis unsere Ziele erreicht sind oder nicht?“, so wird das Ergebnis unsere Feinde und unsere Verbündeten in Erstaunen setzen. Aber die Lage im Westen sagte Bonar Law: Meiner Ansicht nach wäre der Krieg im vorigen Jahre zugunsten der Alliierten beendet worden, wenn nicht die Ereignisse in Russland eingetreten wären. Diese Ereignisse sind ein furchtbarer Schlag für die Verbündeten,

oder Deutschland ist dem Frieden, den es erwartet hatte, nicht einen Schritt näher gekommen. Die Ereignisse in Russland verbessern die Lage unserer Feinde erheblich, aber es ist lächerlich, anzunehmen, daß Deutschland ein Land wie Russland ausbeuten könnte. Die neue Lage in Russland hat die

Lage an der Westfront völlig verändert. In den letzten Monaten wurden nicht weniger als dreißig Divisionen an die Westfront versetzt. Fast man aber die gesamte Front vom Kanal bis zur Adria, die italienische Front einschließlich, und Auge, so haben wir die größte Truppenzahl.

Asquiths Schimpfen über unseren Frieden mit Russland.

W. T. B. London, 8. März. Asquith hielt eine Rede in Exeter, seinem persönlichen Wahlkreis. Er sagte: Die Russland auferlegten Friedensbedingungen sind keine Friedensbedingungen, sondern eine harte und demütigende Kapitulation. Man kann kaum sagen, was erschütternder ist, der Egoismus, der solche Bedingungen auferlegt, oder die Leichtgläubigkeit, daß dies die Grundlage eines dauernden Ausgleichs bilden könnte. Kann jemand der tiefe Urkunde, im Zweifel sein, was ein deutscher Sieg für Europa und die Welt bedeutet? Um nur ein Beispiel zu nehmen: Das Schicksal Belgiens wird dem Rußland in Frage zu stehen, wenn jemals Deutschland in die Lage käme, den Westmächten seinen Willen aufzuerlegen. Auf diesem Wege gelangen wir nicht zu einem reinlichen Frieden. Der Dreier Frieden ist das Gegenteil von dem, was ein internationaler Vertrag sein sollte. Sein Zweck ist, den Sieger und seine Verbündeten auf Kosten des Besiegten zu vergrößern, und auf die Interessen und Wünsche der Verlierer wird nur mit ganz hohen Worten Bezug genommen. Wenn dieser Vertrag jemals eine Tatsache wird, so wird er die Saat zu inneren und internationalen Streitigkeiten und Konflikten ausstreuen, welche die Nationen auf Generationen hinaus verrücken werden. Es ist undenkbar, ob eine solche Art, die Feindseligkeiten zu beenden, sich dem Urteil und dem Gewissen einer zivilisierten Völker empfiehlt. Ich glaube, der Frieden muß im Reichstag ratifiziert werden, von dem der bekannte Beschluß im Juli gefaßt wurde. Der Frieden, den wir im Auge haben, ist der einzige Frieden, der einen Wert hat, es muß ein Frieden sein, der der Herrscher oder Parlament sein, sondern der Frieden der Völker. Es gibt einige Fragen, die notwendigerweise zur endgültigen Entscheidung dem Schiedsgericht einer Konferenz überlassen werden müssen, welche, wie wir hoffen, den Keim mit sich die erste Beförderung des Völkerbundes bilden wird. Es gibt keine territoriale Erweiterung, die wir in unserem Lande im Verlaufe des Krieges gemacht haben und die wir nicht zurückgeben, dem Urteil eines solchen Gerichtshofes zu unterbreiten. Aber gleichzeitig stimme ich mit Wilson hinsichtlich der gegenseitigen Abhängigkeit und Gemeinschaft der grundlegenden Friedensfragen überein. Man kann sich nicht mit ihnen nach der Methode beschäftigen, die sich ausnehmend Grol Hertling gewöhnt hat, als wenn sie die Blätter einer Antikrise wären, die eins nach dem anderen abgepflegt und verzehrt werden können. Wiederherstellung, Wiedergutmachung, freie, aus eigenem Antrieb geschehende Selbstentwicklung für die Völker, fortwährende große wie für kleine, sichergestellt durch eine angemessene und positive Wachstums gegen jüggelose Verletzungen des internationalen Rechtes, all dies muß die Grundlage des Friedens bilden. Was mir jetzt von äußerster Wichtigkeit im Interesse der Welt zu sein scheint, ist, daß die Völker zu der Erkenntnis gebracht werden sollen, daß wir Alliierten ein einziges Ziel verfolgen, dem alles andere untergeordnet ist, nämlich auf dieser Grundlage das Gebäude der zukünftigen Welt aufzubauen.

Ein deutsch-offiziöser Kommentar.

Zur Rede Asquiths in Exeter, die Reuter verbreitete, bemerkt das Wolff-Bureau: Daß der Friedensschluß der Zentralmächte mit Russland Asquith nicht paßt, ist nicht zu verwundern. England wird sich über jeden Frieden entäußern, der nicht den englischen Interessen entspricht. Wir wissen, daß ein internationaler Vertrag, wie er Asquith vorschwebt, für Deutschland nichts anderes bedeutet, als das Instrument englischer Vorherrschaft in der Welt. Die Entente hatte vor dem Friedensschluß in West-Britannien Gelegenheit, einen allgemeinen Frieden abzuschließen, wie er den von England und Amerika angeblich verkündeten Idealen entsprach. Kein Staat der Entente hat diese Gelegenheit benutzt, und zwar deshalb nicht, weil die von der Entente aufgestellten Ideale mit ihren Taten und ihrer inneren Überzeugung nicht im Einklang stehen, sondern nur als eine Wirkung auf ihr eigenes Volk und auf die öffentliche Meinung der Welt berechnet sind. Die Entente hat es vorgezogen, Russland seinem Schicksal zu überlassen. Russland hätte trotzdem noch die Möglichkeit zu einem billigeren Frieden gehabt, hat aber durch die unkluge Politik des Herrn Trotsky, der die Revolution in ganz Europa entfachen wollte, diese Gelegenheit verpasst. Deutschland machte sich beim Friedensschluß lediglich diejenigen Ideale zu eigen, die von Asquith bei Beginn dieses Krieges aufgestellt worden sind, nämlich die Befreiung der kleinen Völkern. Russland wird sicherlich einsehen, daß es die beste Politik für das russische Volk ist, den gegenwärtigen Frieden zu ratifizieren, und wird dadurch gern Asquith die beste Antwort auf seine Rede geben. Daß der russische Frieden im übrigen mit dem Reichstagsbeschluß vom 19. Juli nicht im Widerspruch steht, ist im Reichstag anerkannt worden. Asquith appelliert also vergebens an die Uneinigkeit des deutschen Volkes. Gegenüber den Verweigerungen Asquiths, daß England alle seine territorialen Erweiterungen einem internationalen Schiedsgericht unterbreiten wolle, genügt es, auf die Worte seiner Landeute, z. B. Bonar Laws hinzuweisen, daß es selbstverständlich sei, daß England Ägypten nicht räumen werde, so lange das britische Reich nicht vollständig besiegt sei. Diese offene Erklärung stellt die Reden Asquiths in das richtige Licht.

Die irische Gefahr.

Berlin, 9. März. (zh.) Über 10 000 Mann englischer Truppen wurden nach einer Meldung der „Nord. Allg. Ztg.“ in den letzten Tagen nach irischen Häfen verbracht.

Der Friedensschluß mit Russland.

Die bevorstehende Moskauer Abstimmung über den Friedensschluß.

Berlin, 9. März. (zh.) Nach dem „B. L.“ scheint es festzustehen, daß die russische Regierung nach Moskau überfiedelt. In englischen Blättern wird es, weil sie es wünschen, für unwahrscheinlich gehalten, daß die Versammlung in Moskau den Friedensvertrag bestätigen wird. Gegen den Friedensvertrag sollen noch immer die revolutionären Sozialisten der Finen, der Moskauer Sowjet und eine von Bucharian und Kiznow geführte Volksfrontgruppe sein. Lenin sammelt seine Anhänger um sich und läßt sie ihm ergebenen Blätter für die Anerkennung des Brest-Litowsker Friedensvertrages eintreten.

Der Warenaustausch mit der Ukraine.

Br. Berlin, 8. März. (Eig. Drahtbericht. zh.) Die deutschen Mitglieder für die im Friedensvertrag mit der Ukraine vorgesehene Kommission zur Kontingentierung des Warenaustauschs sind nach dem „B. L.“ jetzt ernannt worden. Wie wir erfahren, besteht die Absicht, nur die allerwichtigsten und allernotwendigsten Produkte auf die im Vertrag vorgesehene Weise, nämlich durch Festsetzung der Staatskommission und der staatlichen Austauschzentrale, zu erfassen. Im übrigen soll der Warenaustausch zwischen den Zentralmächten und der Ukraine soweit als möglich dem freien Handel überlassen bleiben. Freilich sind die Wege für diesen freien Handel für die nächste Zeit noch verschlossen, denn solange die militärischen Operationen noch andauern, ist an eine Zulassung des Privatpersonenverkehrs nach der Ukraine nicht zu denken.

Die Wirkung des Ostfriedens auf Frankreich.

Br. Genf, 8. März. (Eig. Drahtbericht. zh.) Die Wirkung des Ostfriedens auf die französische Presse ist wegen der Grenzüberrückung noch nicht klar zu übersehen. Trotzdem kann man feststellen, daß radikale und sozialistische Kreise, wie im „Journal du Peuple“ und „Lanterne“ die Regierung unweidentlich auffordern, in Verhandlungen mit den Zentralmächten einzutreten, da die Lage der Entente sich bei weiterem Zögern noch verschlimmern könnte. Clemenceaus Ablehnung dieser Forderung wird die Lage des Kabinetts zusehends verschlechtern. Obwohl die Schicksalsstunde des Kabinetts Clemenceau noch nicht geschlagen hat, scheint doch anscheinend ein Umschwung nicht bevorzustehen.

Vorgehen der Ukrainer gegen Charkow und Odessa.

Berlin, 9. März. (zh.) Die ukrainischen Korps unter dem Oberbefehl Petluras wurden gegen Charkow und Odessa in Marsch gesetzt, um das Befreiungswerk zu vollenden.

Die deutsche Landung auf den Ålandsinseln.

Br. Kopenhagen, 8. März. (Eig. Drahtbericht. zh.) Nach Stocholms „Socialdemokraten“ erfolgte die deutsche Landung auf Åland erst gestern. „Ålonsbladet“ meldet, daß das deutsche Geschwader sehr stark sei. Das lange Zögern bei der Landung sei durch schwierige Eisverhältnisse veranlaßt worden.

Die Verhandlungen mit Rumänien.

W. T. B. Budapest, 9. März. (Drahtbericht.) Der Sonderberichterstatter des „Rein Sirlap“ in Bukarest meldet: Zugleich mit Bekerle soll auch Ministerpräsident Seidler hier eintreffen. Die Grenzberichtigung wird nicht nur an der ungarischen, sondern auch an der österreichischen Grenze erfolgen. Die Bukowina soll nicht ungeschützt bleiben, denn gerade in diesem Kriege zeigte es sich, wie schwer die Bukowina zu halten ist.

Marghiloman der kommende Mann.

Berlin, 9. März. (zh.) Aus Rumänien wird gemeldet, nach der Abwicklung der Grenzberichtigungsfragen werde Avarescu zurücktreten. Als Mann der Zukunft gilt laut „B. L.“ Marghiloman.

Ein Vertrauensvotum für die französische Regierung.

W. T. B. Paris, 9. März. (Drahtbericht. Agence Havas.) Nach der Aussprache über die Interpellation Constant wegen der Verantwortlichkeit der Regierung und der im Volo-Prozess erfolgten Bloßstellungen drückte die Kammer in einer Tagesordnung der Regierung durch 400 gegen 75 Stimmen das Vertrauen aus.

KaffeeOrient

Unter den Eichen.
Täglich nachmittags
Künstler-Konzert
Leitung Herr Kapellmeister Neuslager.
Eintritt frei.

U.T.

Rheinstrasse 47.
Allein-Erstaufführung.
Künstler-Spielplan.

:: Lotte Neumann ::

in
Der schwarze Pierrot.

Spannendes Schauspiel in 4 Akten.

Sein kleiner Kammerdiener.

Reizendes Lustspiel in 3 Akten.

Künstlerische Musik.

Mache besonders auf die Billigkeit der so
beliebten Zehnerheftchen aufmerksam.

Lichtspielhaus Westend.

Erstaufführung.

An jenem Tage.

3 Akte. :: :: 3 Akte

Spannendes Detektiv-Drama.

Der 2. Film der Franz Hofer-Serie

Der Theater-Prinz.

4 Akte. :: :: 4 Akte

Urbomisches Lustspiel voll dem tollsten Humor.

KINEPHON

Ein Filmwerk
von nie gezeigter Grösse.

Der Dämon Russlands.
Der Liebling der Frauen.

RASPUTIN

Ein Sittengemälde
aus dem Zarenreich
in 5 Akten.

Hauptdarsteller:

Grigori, ein Bauer, später
der „Heilige Rasputin“ Fritz Hofbauer
vom Deutschen Theater

Graf Ignatjew, Gouver-
neur von Tobolsk Hermann Seldeneck

Cheona, Rasputins Frau . . . Thea Sandten

Aus dem Inhalt:

Der junge und schöne Bauer Grigori.
Wie dieser zu dem Namen „Rasputin“
d. h. „der Wüstling“ kam. Wie Ras-
putin ein Heiliger wurde. Die erste
Begegnung mit der schönen Gräfin
Ignatzewa. Eifersucht in den Peters-
burger Salons. An den Klippen des
Glücks. Der „unheilige“ Heilige.

Ort der Handlung: St. Petersburg u. Tobolsk.

Albert Paulig

der beliebte Komiker in der fidele, zeitgemäßen
Komödie

Die Hilfsdienstpflicht.**Er muss heiraten.**

Köstlicher Schwank.

Anfang 3 Uhr.

Germania-

Lichtspiele

Schwalbacher Strasse 57.

Hella Moja

in dem glänzenden Lustspiel

Die gute Partie

4 Akte.

„Das Geheimnis der Familie Tonelli“

Offiziers- Tragödie in 2 Akten.

Extra-Einlage.

Künstler-Konzert.**THALIA-THEATER**

Modernes u. grösstes
Lichtspielhaus
Kirchgasse 72
Tel. 6137

Vom 6.—11. März:

Henny Porten

in dem

dramatisierten Roman

von Rudolf Stratz

Die Faust des Riesen

(I. Teil.)

Er soll dein Herr sein

Schwank

mit Herbert Paulmüller.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Telegramm!

Ab nächsten Dienstag

Persönliches Aufreten

des Berliner Film-Regisseurs

Harry Piel

in seinem sensationellen Film „Stetsch“

Der Todesprung m. d. Auto

über eine gepregte Brücke

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Allabendlich 8 Uhr:

Der vollständig neue Spielplan.

Tränen werden gelacht über

Leo**Morgenstern**

in seiner urkomischen Szene

„Der ungediente
Landsturmmann“.

Außerdem:

Die grosse Sensation vom
Cirkus Busch in Berlin:

„Rolando“

Entfesselungsakt unter Wasser
und die übrigen erstklassigen Kunstkräfte.

Sonntags 3 Vorstellungen.

MONOPOL

Wilhelmstrasse 8.

Henny Porten

die beliebteste Künstlerin in dem anerkannt
besten Lustspiel der Gegenwart

„Höhenluft“.

Eine fidele Hofgeschichte.

Allgemeinem Wunsche zufolge
gelangt das epochemachende
Meisterwerk

Es werde Licht

II. Teil

noch bis Montag zur Vorführung.

In den Hauptrollen:

Bernd Aldor**Eva Speyer****Theodor Loos.**

Herausgegeben mit Unterstützung
der Aerztlichen Gesellschaft für
Sexual-Wissenschaft.

Anfang 3 Uhr. Gewöhnliche Preise.

**Vergnügungs-Palast
Gross-Wiesbaden**

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Grosser Erfolg
des Riesen-März-Spielplans.

4 ASTHON 4

genannt die Luft-Elfen!
Welt-Attraktion!
Zum ersten Mal in Wiesbaden!

NANA & NANETTE
Vornehme Gesellschaftstänze.

RIA GABLER
Soubrette und Parodistin.

3 Alpinos 3

in ihrer Original-Alpen-Szene.

M. & P. HALTON
Gymnastische Neuheit!

MAX PHILIPP
Das komische Musik-Genie!

HEINZ EHNLE

Der großart. Bayerische Komiker.

Sanny Teres
Verwandlungs-Tänze.

2 BRAUNS 2
Die Unzerbrechlichen.

OTTKA & PARTNER

in ihrem dreifachen Reckakt!

Trotz enormer Spesen keine
Preiserhöhung!

Anfang wochentags 7 1/2 Uhr (vorher
Musik). Sonntags 2 Vorstellungen
3 und 7 1/2 Uhr.

Vorverkauf von 11—12 und von
4—5 Uhr im Theater-Büro.

Palast-Cabaret

Volständig neuer Spielplan.

Stimmung! Im Restaurant:
Michl Häpp's
beliebte Bayer. Schrammeln!

Möbel-Kauf
Wegen grossen Bedarf
zähle ich allerhöchste Preise
für Einzel-Möbel, ganze
Hausbestellungen, Pensionen
u. Kuchenschiffe, Bagmann,
Sackgasse 26.

Zum Umzug

laufe ich alle
gebr. Möbel
und
Betten

im einzelnen, sowie in
ganzen Zimmern
u. Wohnungseinrichtung.
Sahle dafür höchst
reelle Preise!
wegen Veranhlung.

Otto Kanner erg.

Betriebsgeschäft

für gebr. Möbel all. Art u.

Pianos

nur Walramstr. 27

Möbelverkauf. Ich laufe
jeden Sonntag Möbel u.
Betten, ganze Hausbest.
Pensionen, Kuchenschiffe,
Schlaf-
sim., Bohnsim., Speise-
sim., Solous, Küchen, jed.
eins. Stuhl, auch Teppiche,
Cassam., Klaviere, Flügel,
Tischplatten usw. Sahle
allerhöchste Preise u. gr.
Bedarf. Gräfenberg, Mainz,
Gr. Quinstraße 11—14.

Kuchenschiffe

sowie für 2-Bim., Bohn-
accian., Bohn. u. Schlaf-
Möbel von Privat zu L.
gekauft. Wendenbüchel, Ger-
mannstraße 10, 2.

Gebr. Kühn-Clär.

zu kaufen gesucht. Frau
Hermes, Westendstraße 8.

Lehrmädchen

aus gut. achtb. Fam. gef.
M. C. Grunh, Kirchg. 11.
Gewandtes Hausmädchen,
sowie gutbürgerliche
Köchin.

die Hausarbeit übern., in
kleinen herrschaftl. Haus-
halt sofort oder zum 1. 4.
gegen hohen Lohn gesucht.
Vorfr. vorm. 5 11, nachm.
2—5 1/2 Uhr Kerstall 16,
Festung Walram.

Lücher**Speisearbeiter****Kassadenputzer**

gesucht. H. Köhn, Schul-
strasse 49, Mainz.

Armed Mädchen,
w. Paket auslösen sollte,
ließ Portem. mit Inhalt
am Vorzimmer liegen.
Der ehrl. Finder wird ge-
beten, dasselbe gegen gute
Belohn. abzug. Wennemut,
Schwab. Str. 23, Stb. 1 r.

Golf. Armaband a. 7.
mitt. 1 Uhr von Kerstall 6
bis Friederichstr. u. Bahn 1
h. Nikolastr. verl. O. A.
Hübsheim, Str. 16, 2. r.

Verloren

Freitagnachmittag zwisch.
5—6 Uhr auf dem Wege
Dietzenmühle-Sonnenberg,
vermutlich in der Nähe
der Kirche, eine silberne

Tasche,

enthalt. 1 Uhr, Portem.
monnaie, Kuchenschiff
nebst anderen Sachen. Gegen
gute Belohnung abzugeben.
in der Dietzenmühle.

Diejenige Dame,

die gestern abend in der
Harzerode des Rasthof
aus Versehen die weiße
Bantafasche mitnahm, w.
gehört, dieselbe Kirch-
gasse 68, 1. abzugeben.

Verloren

Verloren Mittwochs 2.
Kaiser, Dubler, Abzug.
a. Bel. Polizei-Büro
oder Kurhaus.

Verloren zwei große
Schlüssel am Ring. Abzu-
geben Fieberberg 11.

Graue Goldkette
mit eifern. Schlüssel, an
Festungswand gehängt, verl.
Gegen Belohn. abzugeben
Kaiser, Neubauerstraße 3.

Zunger**schwarzer Herr,**

28 Jahre, sucht i. Dame
kennen zu lernen zwecks
Heirat. Photogr. u. u.
Dietzen, zurückgekehrt u.
erwünscht. Offerten unter
P. 538 an den Tagbl.